



Datum: 10.06.2008

Kinderlachen übernimmt Schirmherrschaft für Gewaltprävention

Dortmund. Der Täter ist näher als man denkt, viele Misshandlungen im Kinder- und Jugendbereich werden in nächster Umgebung vollzogen. Umso schwieriger ist es für die Kinder „nein“ zu sagen oder mit den Folgen umzugehen. Wie Kinder sich von vornherein schützen können oder wie sie die Konsequenzen besser verarbeiten können, das zeigt die vom Netzwerk der Dortmunder Polizei eingerichtete Arbeitsgemeinschaft „Hilfen bei sexueller Gewalt“. Mit Hilfe der theaterpädagogischen Werkstatt Osnabrück und den Aufführungen „Mein Körper gehört mir“ zur Prävention und Vorbeugung wird in den Dortmunder Schulen zurzeit das Thema „Sexueller Missbrauch gegen Kinder“ aufgegriffen und mit den Grundschulkindern erarbeitet. „Wir wollen den Kindern im Umgang mit dieser Problematik notwendige Hilfestellungen geben, neuen Mut und mehr Selbstvertrauen schenken“, befürwortet Kriminalhauptkommissarin Christa van Meegen vom Kommissariat Vorbeugung weitere Maßnahmen. Auch Kinderlachen hat sich nun dieser Sache angenommen und die Schirmherrschaft für diese Projekte in den Dortmunder Schulen übernommen. „Wir spenden gerne für solch sinnvolle Projekte. Oftmals kümmern wir uns um hilfsbedürftige Kinder, wenn es bereits zu spät ist. Nun wollen wir auch mal mehr für die Vorbeugung tun und daran mitarbeiten, dass es gar nicht erst zu solchen Notsituationen für die Kinder kommt“, begründete Gründer Christian Vosseler die Spende von 7.070,00 Euro für das Projekt. Und damit nicht genug, soll auch in den nächsten Monaten die Zusammenarbeit weiter verstärkt werden. Projektleiterin Christa van Meegen freute sich nicht nur über die spontane Zusage des Vereins zu helfen, sondern sieht ebenfalls gute Anknüpfungspunkte für eine zukunftsweisende Kooperation. „In Dortmund wurden von 2001 an insgesamt 1293 Vorführungen an den Schulen organisiert, doch der Erfolg ist leider nur denkbar, aber nicht messbar. Zudem fehlt uns oft genug Geld, um es nicht nur bei einem Schulbesuch zu belassen. „Wir wollen weiterhin Kinder und Eltern für diese Themen sensibilisieren“, so die Kommissarin, die das Programm nun schon im sechsten Jahr in Dortmund betreut. Mit Hilfe der Theaterwerkstatt, die dieses Programm von Stralsund bis München bundesweit aufführt, hat man einen kompetenten Partner an der Seite.

PRESSEINFO





„Kinder lernen bei uns, über ihre Gefühle zu reden“, erklärte Manager Reinhard Gesse die Vorteile des interaktiven Theaters. Seit zwei Jahren schwört auch die Albrecht-Brinkmann-Grundschule auf diese Art der Prävention, wie Schuldirektor Martin Nölkenbockhoff betont: „Wir waren sehr angetan von der Art der Aufführung und vor allem von der Wirkung bei den Kinder.“ Auch die Lehrer werden unmittelbar in die Aufführungen mit einbezogen, denn alle Erfahrungen werden danach direkt im Unterricht aufgearbeitet. Das Projekt wird nur im Klassenverband vorgeführt, damit sich die Kinder in vertrauter Umgebung öffnen können. Unter anderem geht es darum „nein“ sagen zu können, zu erklären, was sexueller Missbrauch ist und in welcher Form sich Kinder wehren können und nicht zuletzt um das Täter-Opfer-Verhältnis. Eine Hilfe von außen, die viele Kinder benötigen. Leider mehr als wir zu hoffen wagen. (ska)

PRESSEINFO

